

Movie News

N° 194



Arthouse Filmtipp
Bon Schuur
Ticino

Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Weihnachtszeit ist Kinozeit! Auch in diesem Jahr präsentieren wir ein vielseitiges Programm rund um den Jahreswechsel und zum dritten Mal veranstalten wir unseren Filmposter-Flohmarkt: Am 16. Dezember haben Sie die Gelegenheit, im Arthouse Le Paris nach Herzenslust in Plakaten zu stöbern und die passenden Geschenke für Ihre Liebsten oder sich selbst zu entdecken.

Wir ehren das Kino Alba, das seine Türen Ende 2023 schliesst, mit einem würdigen Abschiedsprogramm «Zugabe!». Jeden Mittwoch um 18 Uhr zeigen wir bis zum 20.12. Filme, die thematisch auf die ursprüngliche Nutzung des Ortes als Theater Bezug nehmen. Das reguläre Kinoprogramm wird bis am 23.12. gespielt, auch mit Filmen, von denen Sie hier in den Movie News lesen können, wie zum Beispiel den wunderbaren Schweizer Film «Le théorème de Marguerite». Kommen Sie noch einmal ins Alba und geniessen Sie die zeitlose Eleganz des goldenen Kinosaals!



Cineastische Grüsse

Stephan Henz

Programmleiter Arthouse Kinos

**Arthouse
Kinos**

Bon Schuur Ticino

Beat Schlatter radebricht sich als bünzlicher Bundespolizist durch eine erfrischende Röstigraben-Komödie. Gedreht hat sie Peter Luisi.

Die Schweiz stimmt ab. Über eine Initiative, die eine einzige Landessprache fordert. Wider Erwarten wird diese angenommen. Parliert wird künftig französisch. Das stürzt viele Bürger in die Krise. So auch Bundespolizist Walter Egli, der beauftragt wird, die ordnungsgemässe Umsetzung der Initiative

zu überwachen. Nachdem Egli beim Französischtest versagt, wird er mit einem Westschweizer Kollegen in das Tessin geschickt, wo sie eine Widerstandsgruppe enttarnen sollen. «Bon Schuur Ticino» ist eine erfrischend freche Komödie von «Flitzer»-Regisseur Peter Luisi mit Beat Schlatter. Der Film spielt in origineller Überspitzung mit typisch Schweizerischem: ihrer Mehrsprachigkeit, die sich oft als mühseliges Radebrechen erweist, der Demokratie, der Biederkeit der Deutschschweizer, dem rebellischen Geist der Tessiner, der Arroganz der Westschweizer. Angereichert mit einer kleinen Lovestory und mit den Versatzstücken eines Spionagemoviefilms liebäugelnd, ist «Bon Schuur Ticino» eine köstliche Polit-Komödie made in Switzerland.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Peter Luisi
Mit: Beat Schlatter
Vincent Kucholl
Catherine Pagani
Leonardo Nigro
Verleih: DCM
Start: 30.11.2023



Regie: Wim Wenders
Mit: Koji Yakusho
Tokio Emoto
Arisa Nakano
Aoi Yamada
Verleih: DCM
Start: 21.12.2023



Perfect Days

Ein perfekter Tag sieht für jeden anders aus. Für Wim Wenders' Protagonisten eröffnet er sich in bescheidener Lebensweise, die Raum für Kontemplation lässt.

Drei Jahrzehnte nachdem sich Wim Wenders in «Tokyo-Ga» und «Aufzeichnungen zu Kleidern und Städten» mit Japan auseinandersetzt, kehrt er dahin zurück. Dies auf eine Einladung aus Tokio, in der man ihn anfragte, ob er nicht Lust hätte auf eine Arbeit über öffentliche Toilettenanlagen,

die von berühmten Architekten gebaut in Japan einen anderen Stellenwert hätten als im Westen. Statt der vorgeschlagenen Kurzfilme realisierte Wenders einen Spielfilm. Er handelt von einem Mann um die 60, der in Tokio Toiletten reinigt und zurückgezogen lebt. Er heisst Hirayama, hat ein Flair für Musik der 1960er- bis 1980er-Jahre und liebt Literatur. Musik hört er nur ab Kassetten, lesen tut er ausschliesslich Taschenbücher. Eigentlich ist Hirayama mit seinem Leben zufrieden. Doch dann wecken einige unerwartete Begegnungen in ihm Erinnerungen an seine fast schon vergessene Vergangenheit. «Perfect Days» ist mit Koji Yakusho in der Hauptrolle glänzend besetzt. Ein poetischer Film über die Schönheit des Alltags.

Il sol dell'avvenire

Nanni Morettis Film über seine Tätigkeit als alternativer Filmregisseur ist auch eine Liebeserklärung an die Filme von Federico Fellini.

Nanni Moretti erweist sich immer wieder als Chronist des eigenen Lebens. So auch in «Il sol dell'avvenire», in dem er den Filmregisseur Giovanni spielt, der sich in seinen späteren Jahren noch einmal beweisen will. Sein Film soll 1956 spielen und den Einfluss der Invasion der UdSSR in Ungarn auf die kommunisti-

sche Partei Italiens thematisieren. Doch die Dreharbeiten harzen. Dies nicht nur, weil Gattin Paola parallel zu Giovanni einen anderen produziert, sondern auch, weil die Schauspieler Giovanni Anweisungen missachten, sein Co-Produzent bankrott ist und die aus Ungarn angereisten Zirkusartisten streiken. Der Film bildet sowohl den roten Faden von «Il sol dell'avvenire» wie auch den Hintergrund von Morettis Nachdenken über das italienische Kino und das eigene Schaffen. «Il sol dell'avvenire» enthält viele originelle Einfälle und ist wie die meisten Moretti-Filme durchzogen von leiser Melancholie und subtilem Humor. Er weckt Reminiszenzen an die grossartigen Filme von Federico Fellini.



Regie: Nanni Moretti
Mit: Mathieu Amalric
Margherita Buy
Nanni Moretti
Silvio Orlando
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 11.01.2024



Monsieur Blake zu Diensten

In Gilles Legardiniers Bestsellerverfilmung gibt sich John Malkovich vorübergehend als Butler aus. Er bezirzt damit nicht nur Fanny Ardant.

Der Brite Andrew Blake reist nach Frankreich, um einige Wochen auf dem Gut zu verbringen, auf dem er mit seiner Gattin einst glücklich war. Doch seine Buchung eines Gästezimmers erweist sich als Missverständnis: Auf der «Domaine de Beauvillier» sucht man einen Butler, um später allenfalls Gäste zu beherbergen. Da Blake

keine Lust hat, nach London zurückzukehren, nimmt er die Stelle an. Er serviert der Gutsherrin das Frühstück, sortiert ihre Post, packt in Haus und Garten mit an. Er tut es nicht nach der Etikette. Aber er bringt mit Charme und Weltoffenheit frischen Wind in die verstaubten Räume und weckt damit nicht nur die Hausherrin, sondern auch die Angestellten aus dem Dornröschenschlaf. Gilles Legardinier stellt mit «Monsieur Blake zu Diensten» die Verfilmung seines eigenen Bestsellers vor. John Malkovich interpretiert die Rolle Blakes in mit Feingefühligkeit gekoppelter Grandezza, die Fanny Ardant als Hausherrin ebenso erblühen lässt wie Emilie Duquenne als Haushälterin. Das ist herzerwärmend grosses Schauspielerkino.



Regie: Gilles Legardinier
Mit: John Malkovich
Fanny Ardant
Verleih: Praesens-Film
Start: 21.12.2023



Regie: Sofia Coppola
Mit: Cailee Spaeny
Jacob Elordi
Verleih: Filmcoopi
Start: 26.12.2023



Priscilla

Sofia Coppolas Film über Priscilla Presley erzählt von jugendlicher Verblendung und der Befreiung aus einer toxischen Beziehung.

14 Jahre alt ist Priscilla Ann Beaulieu, als sie 1959 zu einer Party von Elvis Presley eingeladen wird. Sie ist mit ihren Eltern vor kurzem aus den USA nach Deutschland gekommen; was sie und den zehn Jahre älteren Musiker auf Anhieb verbindet, sind ihre Gespräche über die vermisste Heimat. 1967 heiraten die beiden auf Presleys Anwesen Graceland, wo Priscilla mit Ein-

willigung ihres Stiefvaters seit einigen Jahren bereits wohnt, 1973 wird die Ehe geschieden. Ähnlich wie in «Marie Antoinette» thematisiert Coppola auch in «Priscilla» die Einsamkeit einer Frau im goldenen Käfig. Zu Grunde liegt ihrem Film die 1985 erschienene Autobiografie von Priscilla Presley. Erzählt wird aus Sicht der von Cailee Spaeny eindrücklich verkörperten Protagonistin, die von ihrem Mann, gespielt von Jacob Elordi, mit dessen zunehmender Berühmtheit immer stärker manipuliert und zugleich im Stich gelassen wird. Entstanden ist die berührende Geschichte einer Frau, die sich von der Beziehung zu einem berühmten Mann emanzipiert; begleitet vom eingängigen, kultverdächtigen Soundtrack der Band Phoenix.

Wenn ich doch nur Winterschlaf halten könnte

Drei Kinder schlagen sich in Ulan-Bator allein durch den Winter. Ein feingefühlgiger Film über den Traum von sozialem Aufstieg.

Filme aus der Mongolei fesseln meist durch schöne Landschaften und erzählen von gelebter Tradition. Auch im Film von Zoljargal Purevdash gibt es tolle Landschaften und traditionelle Gesänge. Erzählt aber wird von einer Frau, die nach dem Tod ihres Mannes

das Nomadendasein aufgab und mit ihren vier Kindern nach Ulan-Bator zog. Als die Familie zwei Jahre später noch immer in einer Jurte haust, zieht die Mutter mit dem Jüngsten zurück aufs Land, derweil die anderen Kinder eigenständig durch den Winter zu kommen versuchen. Erzählt wird aus der Sicht des ältesten Sohnes, der auf einen Studienplatz im Ausland hofft, der Not gehorchend aber die Schule schwänzt und sich einer Gruppe illegaler Holzfäller anschliesst. «Wenn ich nur Winterschlaf halten könnte» zeigt bittere Armut, erzählt einfühlsam aber auch von jugendlichem Lebenswillen und dem Mut, den es braucht, den eigenen Stolz hintanzustellen und die Hilfe Fremder anzunehmen. Ein berührendes Coming-of-Age-Drama.



Regie: Zoljargal Purevdash
Mit: Tuguldur Batsaikhan
Nominjiguur Tsend
Battsooj Uurtsaikh
Verleih: First Hand Films
Start: 11.01.2024



Une année difficile

Zwei ziemlich beste Klimaaktivisten. Oder: Rette sich, wer kann, aus der Schuldenfalle. Eine leichtfüssige Komödie von Olivier Nakache und Éric Toledano.

Mit «Intouchables» und «C'est la vie» sind Olivier Nakache und Éric Toledano zwei der erfolgreichsten französischen Filme der letzten Jahre gelungen. Nun haben sie erneut zusammengefasst und stellen eine Geschichte um zwei hochverschuldete Schlawiner vor, die sich mit windigen Geschäften über

Wasser zu halten versuchen. Der eine jobbt am Flughafen und bessert sein Gehalt mit dem Verkauf von konfiszierten Waren auf. Der andere ist nach der Scheidung in die Schuldenfalle getappt. Sie begegnen sich zufällig, freunden sich an, besuchen gemeinsam eine Schuldenberatung und schliessen sich in der Hoffnung auf allfällige Profite und eine Liebschaft mit deren Anführerin einer Gruppe von Umweltaktivisten an. Pio Marmai und Jonathan Cohen harmonisieren als ungleiches Ganovenpaar prächtig, Noémie Merlant überzeugt an ihrer Seite als asketische Aktivistin. Angereichert mit einer Reihe witziger Gags und einem verblüffenden Ende ist «Une année difficile» vom ersten bis zum letzten Bild köstliche Unterhaltung.



Regie: Olivier Nakache
Éric Toledano
Mit: Pio Marmai
Jonathan Cohen
Noémie Merlant
Verleih: Elite Film
Start: 21.12.2023



Regie: Kore-eda Hirokazu
Mit: Andō Sakura
Nagayama Eita
Kurokawa Soya
Hiiragi Hinata
Verleih: Cineworx
Start: 25.01.2024



Monster

Dieses Coming-of-Age-Drama des Japaners Kore-eda Hirokazu ist eine wunderschöne Antwort auf «Close».

«Monster» beginnt mit einem nächtlichen Hausbrand in einer japanischen Grossstadt und mit der Geschichte um eine alleinerziehende Mutter und ihren Sohn. Er steckt im Teenageralter und benimmt sich zunehmend seltsam, auf ihre Nachfragen kommt eine bizarre Geschichte um einen übergriffigen Lehrer an den Tag. Und dann brennt in «Monster» dasselbe Haus ein zweites und

drittes Mal. Dieselbe Geschichte wird nochmals erzählt, nun allerdings aus der Perspektive des Lehrers, der Schuldirektorin und eines zweiten Jungen. Der Wechsel der Erzählperspektive lässt das Vorgefallene zunehmend komplexer erscheinen und kommt der Wahrheit immer näher. Zwischenmenschliche Beziehungen und damit einhergehende (Ver-)Störungen haben den Japaner Kore-eda Hirokazu («Shoplifters», «Broker», «After the Storm») schon immer interessiert. Im punktgenau und sensibel inszenierten «Monster» dringt er nun ins Gefühlschaos pubertierender Jugendlicher vor und schildert zwischen einem Grossbrand und einem heftigen Sturm das Aufkeimen einer Jungenfreundschaft.

Jakobs Ross

Mit «Jakobs Ross» stellte die Zürcherin Silvia Tschui 2014 einen fulminanten Debütroman vor. Katalin Gödrös hat ihn als packendes Alpendrama verfilmt.

Zuhinterst im wildromantischen Val Bavona im Tessin, wo es noch heute keinen Strom gibt, hat Katalin Gödrös «Jakobs Ross» gedreht. Der Film spielt vor rund 150 Jahren und dreht sich um die junge Magd Elsie, die von einer Karriere als Musikerin träumt. Sie wird von ihrem Herrn gefördert, geschwängert, mit dem Rossknecht Jakob zwangsver-

heiratet und auf einen Pachthof abgeschoben. Was so schlecht nicht kommt, solange Jakob seinem Traum vom eigenen Pferd nachhängt und Elsie sich in ihr Schicksal fügt. Doch dann taucht der jenische Rico im Tal auf und nährt mit seiner fidelen Musik und charmanten Art gefährlich Elsies Traum. Verwurzelt in der alpenländischen Alltagstradition und der dazugehörigen, in urchiger Natürlichkeit belassenen Volks- und Tanzmusik, erzählt «Jakobs Ross» ein leidenschaftliches Drama um sozialen Aufstieg und weibliche Emanzipation. In den Hauptrollen zu sehen sind, brillant besetzt und überzeugend im Spiel, Luna Wedler, Valentin Postlmayr und Max Hubacher.



Regie: Katalin Gödrös
Mit: Luna Wedler
Valentin Postlmayr
Max Hubacher
Verleih: Elite Film
Start: 18.01.2024



Stella. Ein Leben.

Als deutscher Mann einen Film über eine Jüdin zu drehen, die mit den Nazis kollaborierte, braucht Mut und Fingerspitzengefühl. Kilian Riedhof ist es geglückt.

Stella Goldschlag, 1922 in Berlin Charlottenburg geboren, träumt von einer Karriere als Jazzsängerin in Amerika. Doch seit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs geht es für Katja, ihre Eltern und Freunde nicht mehr um die Verwirklichung persönlicher Träume, sondern nur noch

ums Überleben. Dank der Hilfe eines Passfälschers lebt Stella bis 1943 unentdeckt in Berlin. Doch als sie verhaftet wird, stellt man ihr bloss die Direktdeportation nach Auschwitz oder Denunzierung von Juden zur Wahl... Die Geschichte von Stella Goldschlag wurde verschiedentlich schon in Romanen und Filmen erzählt, unter anderem in «The Good German» von Stephen Soderbergh, gespielt von Cate Blanchett. Kilian Riedhof hat die ambivalente Rolle Paula Beer anvertraut, welche diese mit grosser Verve meistert. Ein komplexer, vielschichtiger und auch sehr aufrüttelnder Film – über Situationen und Momente im Leben, in denen Kategorien wie Gut und Böse sich eindeutig nicht mehr bestimmen lassen.



Regie: Kilian Riedhof
Mit: Paula Beer
Joel Basman
Katja Riemann
Jannis Niewöhner
Verleih: DCM
Start: 01.02.2024



Regie: Marco Bellocchio
Mit: Paolo Pierobon
Fausto Russo Alesi
Barbara Ronchi
Verleih: Agora Films
Start: 07.12.2023



Rapito

Marco Bellocchio greift die Entführung eines jüdischen Jungen durch die Katholische Kirche auf. Der Fall gab schon 1858 zu reden.

Bologna, 1858. Spätnachts fordern Soldaten im Auftrag von Papst IX. von einer jüdischen Familie die Herausgabe des siebenjährigen Sohnes Edgardo: Der Knabe soll kurz nach Geburt heimlich getauft worden sein und sei demzufolge katholisch zu erziehen. Gegen den Widerstand der Eltern wird Edgardo nach Rom gebracht, wo er fortan in einem Internat aufwächst und

zum Katholiken erzogen wird. Da die Eltern unterstützt von der internationalen jüdischen Gemeinde an die Öffentlichkeit gingen, hat der Fall Edgardo Mortara bereits zu seiner Zeit für Aufsehen gesorgt. Aus heutiger Sicht beleuchtet er ein düsteres Kapitel des von der Katholischen Kirche über Jahrhunderte begangenen Machtmissbrauchs. Marco Bellocchio hat «Rapito» als opulentes Historiendrama mit ausgeprägtem Flair für Details inszeniert. Parallel zur persönlichen Geschichte Edgardos wird eine politische Geschichte erzählt: diejenige des letzten Papst-Königs, das letzte Aufbauen eines totalitären Regimes vor dem Niedergang und dessen Verlust der weltlichen Macht.

Le théorème de Marguerite

Ella Rumpf brilliert in Anna Novions Drama in der Rolle eines Mathe-Genies, das dank Mahjong zur Höchstform aufläuft.

Auf die Frage, was sie an Mathematik interessiere, antwortet Marguerite, dass sie ohne nicht leben könnte. Doch dann wird die 25-Jährige bei der Vorstellung ihrer Doktorarbeit auf einen Fehler aufmerksam gemacht. Zornig auf ihren Doktorvater, der ihr vorher die Klärung der von ihr selber angezweifelten Passage

verwehrt hatte, geht sie wortlos aus dem Hörsaal und flieht vom Campus. Sie findet Unterschlupf bei einer Tänzerin. Taucht ein in die Stadt Paris, beginnt sich auf Männer einzulassen, entdeckt ihre Freude am Mahjong-Spiel und findet allmählich zurück zu ihrer Leidenschaft. Nachdem Ella Rumpf bereits in «Soul of a Beast» eine eigenwillige junge Frau spielte, überzeugt sie in Anna Novions Film in der Rolle eines weiblichen Nerds. Novion zeichnet ihre Figur in der inneren Zerrissenheit von geistigem Genie und emotionaler Schüchternheit. Obwohl sich die Formeln, mit denen Marguerite locker jongliert, den wenigsten Zuschauern erschliessen dürften, ist «Le théorème de Marguerite» fesselnd: eine feine weibliche Antwort auf «A Beautiful Mind».



Regie: Anna Novion
Mit: Ella Rumpf
Jean-Pierre Darroussin
Julien Frison
Verleih: Outside the Box
Start: 14.12.2023





Sur les chemins noirs

1300 Kilometer, vom Süden der Provence auf Seitenwegen und Schmugglerpfaden an die Küste der Normandie: Frei nach Sylvain Tesson's gleichnamigem Bestseller erzählt Denis Imbert, wie sich der Abenteurer und Schriftsteller Pierre Girard nach einem Sturz vom Balkon in sein Leben zurückkämpft. Beeindruckend

gespielt wird Girard von Jean Dujardin, der sich in diesem durch nahezu unberührte, im Kino bisher kaum je gezeigte französische Landstriche führenden Film als Charakterdarsteller neu erfindet. Und selbst wenn es für reife Schauspieler heute schon fast ein Muss ist, sich in einem Film die Füße wund zu laufen, so hat «Sur les chemins noirs» den anderen etwas voraus: Er macht Lust, ausgetretene Pfade zu verlassen und querfeldein auf Entdeckungstour zu gehen.

Regie: Denis Imbert
Mit: Jean Dujardin, Izia Higelin, Anny Duperey
Verleih: Pathé Films
Start: 30.11.2023



Living Bach

Johann Sebastian Bach (1685–1750) ist einer der grössten Komponisten aller Zeiten, seine Musik zieht Menschen in zeitloser Schönheit magisch in Bann. In weltweit über 300 Chören und Ensembles wird heute ausschliesslich Bachs Musik geföhrt. Von Sängern und Musikern, Laien und Profis, die unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Lebenswelten angehören. Die deutsche Filme-

macherin Anna Schmidt ist um die Welt gereist und hat sich mit Menschen in Japan, Paraguay, Malaysia, Australien, Südafrika, den USA und Bern über ihre Bach-Leidenschaft unterhalten. Entstanden ist ein sorgfältig komponierter Film, der seine Protagonisten am Bachfest Leipzig 2022 zusammenführt und dem Zuschauer ihre Faszination für Bachs Musik nachvollziehbar vermittelt.

Regie: Anna Schmidt
Verleih: Praesens-Film
Start: 07.12.2023



Poor Things

Dr. Godwin Baxter wandelt in Frankenstein's Stapfen. Sein Meisterwerk ist Bella, geschaffen aus dem Körper einer Selbstmörderin und dem Hirn ihres ungeborenen Kindes. Um ihre Entwicklung zu dokumentieren, stellt Baxter einen Studenten ein, der sie auch heiraten soll. Davor allerdings zieht Bella getrieben von erwachender Sexualität und dem Hunger nach geistiger Nah-

rung hinaus in die Welt. «Poor Things» ist die Verfilmung eines Romans von Alasdair Gray durch Yorgos Lanthimos. Der Grieche hat bereits in Filmen wie «The Favorite» und «The Lobster» sein Flair für bizarre Geschichten und absurden Humor bewiesen und legt nun nach: «Poor Things» ist im wilden Mix von poppiger SF-Fantasy und weiblicher Emanzipationsstory von verstörender Faszination. Das Beste ist Emma Stone, die als Bella sensationelle Wandlungsfähigkeit beweist.

Regie: Yorgos Lanthimos
Mit: Emma Stone, Willem Dafoe, Marc Ruffalo
Verleih: Disney
Start: 18.01.2024



The Holdovers

New England, Dezember 1970. Ein griesgrämiger Geschichtslehrer, ein intelligenter, aber gern querulierender Schüler und die um ihren Sohn trauernde Köchin verbringen die Weihnachtstage in der Internatsschule. Sie sind nicht eben ein Traumteam. Aber sie kommen nicht umhin, sich miteinander auseinanderzusetzen, was Alexander Payne die Chance gibt, auch ihre ande-

ren – herzlichen, verletzlichen und liebenswerten – Seiten zu zeigen. «The Holdovers» kommt im coolen 70er-Retro-Style daher und ist mit Paul Giamatti, Da'Vine Joy Randolph und Newcomer Dominic Sessa hervorragend besetzt. Kein jublierender Weihnachtsfilm, sondern ein zwischendurch nachdenklich stimmender Wohlfühlfilm, der die Zuschauer mit der stillen Hoffnung aufs Gute in den Menschen entlässt.

Regie: Alexander Payne
Mit: Paul Giamatti, Da'Vine Joy Randolph, Dominic Sessa
Verleih: Universal Switzerland
Start: 25.01.2024



Golden Seniors

Man vermutet schon lange, dass Alterungsprozesse mit der Gehirntätigkeit zusammenhängen. 2018 wurde eine Studie durchgeführt, die untersuchte, inwieweit Meditation darauf einen Einfluss hat. Der Schweizer François Kohler begleitet in seinem Film fünf daran teilnehmende Probanden im Seniorenalter, die von Meditation davor keine Ahnung hatten. Er beob-

achtet sie in ihrem Alltag sowie bei Gruppensitzungen und setzt ihre Schilderungen der eigenen Befindlichkeit in Bezug zu den Forschungsergebnissen. Das Fazit seines Films stimmt hoffnungsvoll. Denn wie sich zeigt, lässt sich das Gehirn trainieren. Und selbst wenn man erst im Alter sich selber gegenüber achtsam zu leben lernt, fällt es einem leichter, sich neuen Situationen und anderen Menschen gegenüber zu öffnen.

Regie: François Kohler
Verleih: First Hand Films
Start: 07.12.2023

Veranstaltungen

1.12. «Showgirls»

Worst Night mit der Kultmoviegang

6.12. «Portrait de la jeune fille en feu»

Alba Abschiedsprogramm «Zugabe!»

6.12. «Akira»

Animittwoch mit der Kultmoviegang

9.12. «Lazzaro Felice»

Cinépassion mit Kommentar von Bianca Gueye

13.12. «La Grande Bellezza»

Alba Abschiedsprogramm «Zugabe!»

16.12. Filmposter-Flohmarkt

17.12. «Le Prince»

Das Filmprogramm zur Kunsthaus-Ausstellung «Zeit»

20.12. «Le Dernier Métro»

Alba Abschiedsprogramm «Zugabe!»

7.1. «The Hummingbird Project»

Das Filmprogramm zur Kunsthaus-Ausstellung «Zeit»

13.1. «Mad Max: Fury Road»

Cinépassion mit Kommentar von Carlos Hartmann

50% Am Opern haus tag

Am Opernhausstag sind die Tickets ab 11.30 Uhr mit einer Ermässigung von 50% für die gleichentags stattfindende Opern- oder Ballettvorstellung erhältlich.

Unterstützt von  Swiss Re



collana-bar-caffe.ch
@commercio.gastronomie



Aperitivo italiano
auf dem Sechseläutenplatz


COLLANA
BAR & CAFFÈ

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO

 Zürcher
Kantonalbank

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich
Druck: FO-Fotorotar AG
Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.
Tickets: www.arthouse.ch

**Arthouse
Kinos**